

Löhner Anzeiger

Telephon: Amt Lahn Nr. 24.

Lokalblatt für Lahn und Umgegend.

Telephon: Amt Schönau Nr. 10.

Druck und Verlag von Franz Beuchel in Schönau (Rasbach). — Für den Inhalt verantwortlich: Franz Beuchel, Schönau (Rasbach).

Ausgabestelle und Inseraten-Aannahme in der Filiale Goldbergerstrasse Nr. 55 in Lahn und in der Buchdruckerei von Franz Beuchel in Schönau (Rasbach).

Die Ausgabe

erscheint wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich durch Boten 90 Pf., monatlich 30 Pf. frei Haus. Postabonnements 90 Pf., mit Abtrag 1,14 M.

Ämtliches Publikations-Organ

der Stadt, Behörden und des königlichen Amtsgerichts.

Insertionspreis

1 spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Ins. 12 Pf., Reklameweise 20 Pf. Bei gerichtet. Beifolgung kommt Rabatt in Wegfall. Annahmeschluß Montag, Mittwoch und Freitag mittags 12 Uhr.

Nr. 13.

Lahn, Dienstag, den 31. Januar 1911.

8. Jahrgang.

Tages-Nachrichten.

Am deutschen Kaiserhofe wurde am Sonntag der Geburtstag des Prinzen August Wilhelm von Preußen, des vierten Sohnes des Kaisers, der kürzlich sein Referendarexamen machte, gefeiert.

Der deutsche Kronprinz verweilt jetzt in Benares, der heiligen Stadt der Indier. Ende der Woche erfolgt die Ankunft in Kalkutta, dem Sitze des Vizekönigs von Indien.

Berlin. Der erste Hopball im Berliner Schloß findet am Mittwoch statt, seine Dauer ist freilich sehr beschränkt. Er beginnt um 9 Uhr und schließt bereits eine halbe Stunde nach Mitternacht. Dazu findet in dieser knappen Frist noch ein Souper statt.

Berlin. Mit der am Gedurstage des Kaisers erfolgten Berufung des Klempnermeisters August Meise in Hannover, der im deutschen Handwerk eine hervorragende Stellung einnimmt, beschäftigte sich der Weltstand sehr lebhaft. Die Genugtuung ist allgemein. Vielleicht gelingt unter Meises Führung in Zukunft ein noch festerer und mächtigerer Zusammenschluß des deutschen Handwerks, als sich bisher erzielen ließ. — Der zum Großadmiral ernannte Staatssekretär des Reichsmarineamts von Tirpitz hat diese Würde in Anbetracht seiner außerordentlichen Verdienste um den Ausbau unserer Flotte erhalten. Tirpitz hat die Marine-Forderungen stets mit Erfolg zu vertreten verstanden. Und er, der älteste der Staatssekretäre, steht noch lange nicht am Ende seiner Tätigkeit. — Mit dem gleichfalls ins Herrenhaus berufenen Generalfeldmarschall v. Bock und Polach-Pannocci ist ein populärer Offizier zur Mitwirkung an der preussischen Gesetzgebung berufen worden. Der populärste der deutschen Offiziere, Graf Haeseler, hat die Würde bereits inne. Finanzminister Dr. Richter, Landwirtschaftsminister von Schorlemer und Minister des Innern v. Dallwitz erhielten ihre Auszeichnungen der höchsten Klassen des Roten Adlerordens in Anerkennung ihrer jüngst gehaltenen Reden im preussischen Abgeordnetenhaus.

Dresden. König August von Sachsen ernannte für die Dauer seiner Afrikareise seinen Bruder Johann Georg zu seinem Stellvertreter für alle Regierungsgeschäfte. Daraus folgt, daß eine Gratulation sämtlicher deutscher Bundesfürsten mit dem Kaiser an der Spitze zum 90. Geburtstag des Prinzregenten Sulpold von Bayern nicht geplant gewesen ist.

Petersburg. Die Nachricht von dem Selbstmorde des Studenten Sazonow, der den Minister des Innern von Plehwe erschoss, in einem sibirischen Gefängnis wird bestätigt. Die Ursache waren unmensliche Torturen seitens der Gefängniswärter. Auch drei andere Sträflinge haben sich aus der gleichen Ursache das Leben genommen. Der Gefängnisdirektor ist abgesetzt.

Deutscher Reichstag.

Die Sonnabend-Sitzung brachte das Eingreifen des Reichskanzlers in die Beratung des elsass-lothringischen Verfassungsentwurfes. Zunächst sprach noch der Abgeordnete Windler (Konf.), der die Verhältnisse im Reichslande nicht für so günstig erachte, um dieses weitgehende Entgegenkommen verantworten zu können. Besonders konnte der Redner dem vorgeschlagenen Wahlrecht nicht zustimmen. Der Reichskanzler erkannte an, daß die Verhältnisse im Reichslande heute nicht mehr so freundlich, wie früher, anzusehen würden, es sei sogar der Vorstoß der Einverleibung in Preußen oder einen anderen Bundesstaat gemacht. Das bedeutet aber den schärfsten Gegensatz zur

ganzen Politik seit 1871. Bismarck hat auch dem Protektorat gegenüber an seiner Politik festgehalten. Wir dürfen die elsass-lothringischen Verhältnisse hier nicht zu schwarz schildern. Der Verschmelzungs-Prozess mit Deutschland geht ja langsam vor sich, aber darum dürfen wir die Hände nicht in den Schoß legen. Antitationen gegen Deutschland werden nicht geduldet und unterdrückt. Die Vorlage ist ein bedeutender Fortschritt gegenüber, das vorgeschlagene Wahlrecht post zum Lande. In Preußen liegen die Verhältnisse anders, darum ist dort auch das Wahlrecht anders gestaltet. Dem Reichslande soll werden, was diesem zukommt, dem Reiche, was diesem gebührt. Darauf arbeiten wir hin. Lebhafter Beifall ward den Darlegungen des Kanzlers zu teil. Abg. Preiß (Esl.) bezeichnete die Vorlage als ein Verlegenheitsprodukt, das nicht genüge. Abg. Liebermann von Sonnenberg (Wirtsh.) erachtete die Zeit, Elsass-Lothringen eine Verfassung zu geben, noch nicht für gekommen. Unter großer Unruhe der Elsass-Lothringer sprach er über die Verhältnisse im Reichslande. Staatssekretär Dr. Tirpitz wies die Ausführungen des Abg. Preiß zurück und bestritt nochmals die Vorlage, die schließlich noch weiteren Reden der Abgg. von Prina (Ztr.), Pöhlke (Eoz.), Gregoire und Wetterle (Esl.), Dove (Volksp.) einer Kommission überwiesen wurde.

Neues aus aller Welt.

Die Prozesse vor den Berliner Strafgerichten betreffen zurzeit junge Missetäter. Nachdem der junge Gärtner Tappe wegen Ermordung eines Ehepaars zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden ist, haben jetzt auch die Straftaten des jungen „Räubershauptmanns“ Karl Mohr ihre Sühne gefunden. Mohr hatte mehrfach auf offener Straße oder in Postgebäuden Kontorböten ihrer Gelder beraubt; seine Haupttat war ein in Gemeinschaft mit anderen Burschen verübter Mordanschlag auf den Friedenauer Rüstler Köjener, der auf Beraubung der Reichskasse abzielte. Der jugendliche „Räubershauptmann“ Karl Mohr im Berlin erhielt für den von ihm gegen den Friedenauer Rüstler verübten Raubmord die gesetzlich höchste Strafe von 15 Jahren Zuchthaus. Besonders schmeichelt dies die jungen „Kriminalstudenten“ der Reichshauptstadt etwas ein.

Auf Java wurde der Deutsche Arnold ermordet. In Le Mans in Frankreich wurde eine 82-jährige alte reiche Witwe ermordet und beraubt. Die Mörder hatten ihrem Opfer den Schädel zerhackt, dann hatten sie Feuer angelegt, um das Haus in Flammen aufgehen zu lassen. Der Brand wurde jedoch bemerkt und gelöscht.

Blutige Familientragödien sind in den dichtbevölkerten Industrie-Bezirken leider nichts Seltenes. In Bochum war der Eisenhauer Breitenbach nach einer häuslichen Szene seine Frau aus dem Fenster auf die Straße, wo sie mit schweren Beschädigungen liegen blieb. Dann ermordete er seine vier kleinen Kinder, indem er sie an den Bettpfosten aufhängte. Das Schicksal verjagte dann Selbstmord auf gleiche Weise, konnte aber noch lebend abgeschnitten werden.

In Heiligenstadt war ein Bürger öffentlich als Trunkebold erklärt worden. Zu Kaisers Geburtstag richtete er nun ein de- und wehmütiges Gesuch an die Polizeiverwaltung, ihn wenigstens für den patriotischen Festtag zu dispensieren, schon in Anbetracht der in Heiligenstadt hohen — Milchpreise. Nichtig erhielt der Mann auch die Erlaubnis, sich zu Kaisers Geburtstag an dem geliebten Maß laden zu dürfen.

In Glatz bei Brandeis in Böhmen wurden der Hausbesitzer Witowas und seine Tochter mit zertrümmertem Schädel aufgefunden. Der Mörder ist der Sohn und Bruder der Ungelommenen.

Bogern ist das Land der Sparsamkeit. Die neueste Maßregel betrifft die elektrische Beleuchtung in den Eisenbahnwagen, die jedesmal ausgeschaltet werden soll, wenn ein Abteil verlassen wird.

Dadurch, daß ein brennender Sicca-Baum-Tropfen in als Verpackung dienende Holzwohle fiel, entstand in der Gemäldegalerie des reichen Lederhändlers Menon in Brüssel ein Brand, dem drei Werke der großen Meister Rubens, von Dugh und Tenier zum Opfer fielen. Der Besitzer der Galerie ist über den Verlust untröstlich, wennschon die zerstörten Bilder mehr historischen als wahrhaft künstlerischen Wert hatten.

Einen schwimmenden Aeroplan hat der amerikanische Aviatiker Churtik konstruiert. Der Aeroplan kann sich auf eine ruhige Wasseroberfläche niederlassen und sich selbsttätig wieder erheben.

Kotales und Provinzielles.

(Mittwoch für diesen Welt sind uns hier willkommen.)

Lahn, den 30. Januar 1911.

1. Kaisers Geburtstag. Durch Vollerhoffung und R. velle wurde am Freitag der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers eingeleitet. In den Schulen fanden feierliche Akte statt. Das Pädagogium unternahm einen gemeinsamen Ausflug ins Gebirge. Leider war ein trostloses Wetter eingetreten. Der Militärverein zog mit Fahne und klingendem Spiel zum Gottesdienst in beide Kirchen. Nach demselben marschierte der Verein vor das Rathaus, von dessen Stufen Oberleutnant v. R. Herr Amtsrichter Reutwig eine moralische Ansprache hielt, welche mit einem begeisterten aufgenommenen Hurra auf das hohe Gedurstagskind endete. Nachdem die Nationalhymne verklungen, zog der Verein nach dem Hof zum schwarzen Adler. Von der sonst üblichen Parade mußte der schlechten Wetters wegen Abstand genommen werden. — Nachmittags 2 Uhr fand im Hotel „Deutsches Haus“ ein Festessen statt, zu welchem gegen 40 Herren erschienen waren. Den Kaisertoast brachte in formvollendeter trefflicher Rede Herr Stadtpfarrer Klotz aus. Durch Vortrag einiger Quartettlieder und mehreren Solofiedern, letztere durch Herrn Sekretär Fischer wirkungsvoll zu Gehör gebracht, wurden die Pausen ausgefüllt. Auch ein in äußerst eleganter Ausführung vom Verlage des Löhner Anzeiger gewidmetes Festlied fand insbesondere inhaltlich angereicherter Beifall. Das amüsierte Menü machte der Küche des Herrn Steinert alle Ehre. — Abends fand seitens des Militärvereins im schwarzen Adler ein Vereinsball statt, bei